

gbg

wohnen
in Hildesheim



NEBENAN

Kleine und große Geschichten aus Ihrer Nachbarschaft

30 Winter 2019



... „Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon ... Dezember?“ Ehe man sich versieht, ist er wieder da - der Dezember! Und mit ihm natürlich auch das altbekannte Quartett aus Advent, Weihnachtsmärkten, Festtagen und last but not least Silvester.

Wir hoffen, dass Sie die bisherigen Adventstage und -abende mit viel Ruhe, Kerzenlicht und vielleicht auch schon dem ein oder anderen Plätzchen verbracht haben ... Das Schöne an dieser Jahreszeit, so finden wir: Man kann sein Zuhause in vollen Zügen genießen und es sich so richtig schön und gemütlich herrichten. Schließlich soll die Weihnachtszeit ja vor allem Raum für Besinnlichkeit und Harmonie bieten. Und das auch trotz der zeitweise milden Temperaturen draußen.

Editorial

Das gesamte Team der gbg wünscht Ihnen für die bevorstehenden Festtage eine wundervolle Zeit im Kreise von Familie und Freunden, einen köstlichen Festtagschmaus und tolle Geschenke* für die Liebsten (und natürlich auch für Sie). Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen nur das Beste und viel Freude. Die soll Ihnen auch unser aktuelles Kundenmagazin vermitteln. Wir stellen Ihnen darin wieder Menschen und Momente rund um die gbg vor und blicken hier und da auf die vergangenen Monate in Hildesheim zurück.

*Bei uns heißt es in diesem Jahr: Spenden statt Geschenke. Wir haben das Café Hotspot der LABORA gGmbH unterstützt und damit ermöglicht, dass für junge wohnungslose Menschen eine Winterausstattung (Jacken, Schuhe, warme Kleidung etc.) angeschafft werden konnte.

Inhalt



Rollstuhlgerechte Wohnungen²

Großer Umbau im TfN⁴ Neues aus Drispfenstedt⁶

Kostenlose E-Mobilität⁸ Einblick: Ein Polier parliert¹⁰

Von Spießern und Spaßbremsen¹⁴

Die gbg beim Hildesheimer Firmenlauf¹⁸



Rollstuhlgerechte Wohnungen

Die gbg bietet im Neubau in der Pippelsburg 6 – 16 auch Wohnungen für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer an



Barrierefreies Bauen ist bei der gbg seit vielen Jahren Standard. Doch Barrierefreiheit allein reicht für Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, nicht aus. Rollstuhlfahrer benötigen viel mehr Platz zum Rangieren, breitere Türausschnitte und besondere Einrichtungsdetails – beispielsweise im Bad. Das bieten nur wenige Mietwohnungen.

Deshalb brauchen Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer oft viel Geduld und Glück bei der Wohnungssuche. Bei uns hat das Suchen nun ein Ende. Denn die Gemeinnützige Baugesellschaft bietet in ihrem Neubau in der Pippelsburg 6 – 16 drei 1-Zimmer-Wohnungen, drei 2-Zimmer-Wohnungen und eine 3-Zimmer-Wohnung für Menschen im Rollstuhl an.

Die Wohnungen im Detail

Insgesamt sieben Wohnungen sind als rollstuhlgerechte Wohnungen im Neubau eingeplant und dementsprechend baulich vorbereitet.

Drei verschiedene Größen und somit auch Grundrisse stehen zur Verfügung: Ein Wohnungstyp mit einem Zimmer und knapp 45 Quadratmetern Wohnfläche, ein Wohnungstyp mit zwei Zimmern und etwa 71 Quadratmetern und eine Wohnung mit drei Zimmern und einer Wohnfläche von etwa 91 Quadratmetern.

Um den Anforderungen an die DIN-Norm 18040 R zu entsprechen, sind die Räume so gestaltet, dass Rollstuhlnutzer genügend Platz zum Manövrieren haben. Jeder Raum muss entsprechende Bewegungsflächen, auch zwischen Möbeln und in den Bereichen vor und hinter den Türen, haben. Die Türausschnitte sind selbstverständlich auch breiter als üblich. Bauseits sind dafür ein Meter und ein Zentimeter vorgeschrieben.

Im Bad ist es möglich, einen unterfahrbaren Waschtisch zu installieren und einen verlängerten und erhöhten Toilettensitz zu montieren. Beides ist aber noch nicht von Anfang an montiert, sondern wird auf Wunsch umgesetzt. So beispielsweise auch Stütz-/Klappgriffe im Bad.



Die Rollstuhlgerechten Wohnungen sind ab dem Frühjahr bezugsfertig. Interessenten können sich unter Telefon (05121) 967 143 an Frau Ziebarth wenden.

Technisch sind die Wohnungen bereits auf all dies vorbereitet. Bewegungsfreiheit ist für Rollstuhlfahrer auch in der Dusche wichtig. Während üblicherweise eine Glasabtrennung an der bodengleichen Dusche vorgesehen ist, sind die Duschen in den rollstuhlgerechten Wohnungen mit einem besonderen falt-klipp-Mechanismus ausgestattet, der eine breitere Öffnung erlaubt.

Um überhaupt barrierefrei in die Wohnungen zu gelangen, wurden die Hauseingangstüren in den entsprechenden Gebäudebereichen mit einem Motorantrieb ausgestattet und lassen sich berührungslos mit einem Chip öffnen.

Selbstverständlich öffnen diese Türen nach innen. Gleiches gilt für die Türen zwischen Aufzug und Tiefgaragenplatz. Damit auch am Fahrzeug entsprechend manövriert werden kann, sind auch die Einstellplätze breiter als die üblichen Parkplätze. Und auch der Rollstuhl selbst muss geparkt werden können. Dafür ist gesonderter Platz vorgesehen. Ein elektrischer Anschluss zur Batterieaufladung von Elektrorollstühlen ist ebenfalls vorhanden.

Die rollstuhlgerechten Wohnungen sind ab Februar 2020 bezugsfertig. Interessenten können sich gern bei Frau Ziebarth unter der Telefonnummer (05121) 967-143 melden.

Das TfN bietet nach dem Umbau
jetzt noch mehr Theatervergnügen

Besser sitzen, besser hören, besser atmen

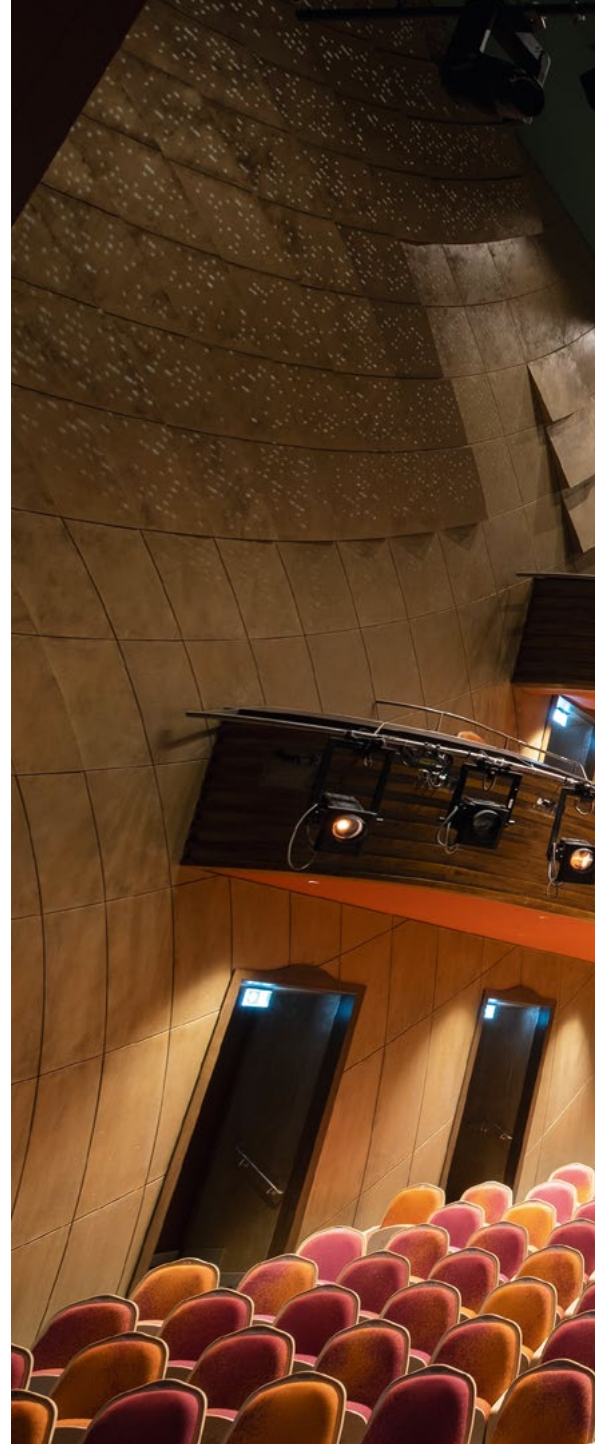
Es ist pünktlich gelungen: Nach aufwendigen Umbauarbeiten konnte das Theater für Niedersachsen, TfN, am 16. November mit der Wagner-Oper „Tristan und Isolde“ den Spielbetrieb wieder aufnehmen. Das Große Haus verfügt Dank des Umbaus nun über 547 nagelneue Plätze, eine zeitgemäße Klimatisierung und bessere Akustik. Das Motto für das neue TfN lautet: Besser sitzen, besser hören, besser atmen!

Insbesondere die neuen Sessel fallen Theaterbesuchern als erstes auf. Die bunten Theatersessel bringen jetzt nicht nur breitere Sitzflächen und mehr Platz für Armlehnen, sondern auch einen kräftigen Rot-Orange-Mix in den Saal. Der „Hildesheimer Theatersessel“ wurde eigens für das neue TfN entworfen. Durch die Pixel-Musterung ist jeder Stuhl ein echtes Einzelstück.

Die Plätze für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer befinden sich in den Reihen 13 und 14 im Parkett. Wer eine Hörunterstützung in Anspruch nehmen möchte, ist jetzt nicht mehr auf wenige Plätze beschränkt: die neue, mobile Anlage ist von jedem Platz aus nutzbar.

Endlich verfügt der Theatersaal auch über eine vollwertige Klimatechnik, die nicht nur den Luftaustausch verbessert, sondern in den Sommermonaten auch Kühlung verspricht.

Der aufwendigste Teil des Umbaus bleibt allerdings unsichtbar: Der 1. und der 2. Rang wurden bis auf die Stahlträger abgerissen und nach heutigen Standards zum vorbeugenden Brandschutz in der bisherigen Form wieder neu aufgebaut.





Im kommenden Jahr wird die gbg als Bauherrin dann noch weitere Gebäudeteile ertüchtigen lassen. Die gbg sagt an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich „Danke“, insbesondere für das große Engagement aller am Bau beteiligten Unternehmen und Handwerker. „Ohne den motivierten Einsatz aller Beteiligten wäre der Umbau nicht in dieser Qualität und im vorgegebenen Zeitrahmen über die Bühne gegangen“, so gbg-Vorstand Jens Mahnken.

Ein Stadtteil feiert seine Vielfalt

So war das diesjährige Stadtteilstfest in Drispfenstedt



Es war das letzte richtig heiÙe Sommerwochenende im August. Und so ging es beim diesjähri-gen Stadtteilstfest rund um den Pfarrer-Hecke-Platz in Drispfenstedt auch wieder heiÙ her. Nicht nur Gäste aus Drispfenstedt feierten bis in die Abendstunden, auch aus anderen Stadtteilen waren zahlreiche Besucher zum traditionellen Sommerfest in den Stadtteil gekommen.

Die Ortsfeuerwehr Drispfenstedt hat das beliebte Fest wieder in enger Kooperation mit der Gemeinnützigen Baugesellschaft, gbg, auf die Beine gestellt. Zusammen mit zahlreichen Vereinen, Organisationen und Gruppen aus dem Stadtteil wurde ein buntes Programm kreiert.



Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, Benjamin Plötze, Gastgeber des Festes und Ortsbrandmeister, Jens Mahnken, Vorstand der gbg, sowie Arne Heims, Ortsbürgermeister in Drispfenstedt, gehörten zu den zahlreichen Gästen des diesjährigen Sommerfestes.

Ortsfeuerwehr und Arbeiter Samariter Bund präsentierten ihre Einsatzfahrzeuge, andere Initiativen aus dem Stadtteil boten internationale Spezialitäten an und zeigten die Vielfalt des Orts-teils Drispfenstedt.

Für Heiterkeit sorgte außerdem Clownin Puadrina, die unermüdlich durch die Reihen zog und vorwiegend die kleinen Gäste mit Riesenblumen und kleinen Hunden aus Luftballons begeisterte. Zudem sorgte Live-Musik mit „I Was a Silent Kid“, „Crossfire“ und „Acoustic Three-some“ sowie ein großes Abschlussfeuerwerk für beste Stimmung unter den Besuchern, die bis in die späten Abendstunden das Fest genossen.



Neuer Platz für die Straßenkicker

Die gbg schafft ein neues Freizeitangebot
im Drispensedter Grüngürtel



Jahrelang war der ehemalige Basketballplatz in der Winand-Nick-Straße nicht zu benutzen: Überwuchert von Unkraut und mit tiefen Rissen im Asphalt fristete er sein Dasein.

Doch damit ist jetzt Schluss – die Gemeinnützige Baugesellschaft zu Hildesheim hat die Initiative ergriffen und den Platz zu einem Streetsoccerplatz umgestaltet. Ende September gab es einen offiziellen Eröffnungskick mit Getränken und Bratwurst.

Um den notwendigen Raum zu schaffen wurden alle Büsche um den Platz herum gestutzt, der überwucherte Boden vom Grün befreit und die gesamte Fläche ausgebessert und geglättet. Insbesondere die Fugen zwischen den Platten wurden gesäubert, verfüllt und neu versiegelt, so dass jetzt wieder eine ebene Fläche besteht, die keine Unfallgefahren birgt. Darüber hinaus runden neue robuste Tore und einige neue Abfalleimer das Gesamtbild ab. Dank ordentlicher Linien erfüllt der Platz jetzt sogar die offiziellen Anforderungen für einen Streetsoccerplatz.



1.000
Kilometer
kostenlose
E-Mobilität

Das neue Wohnquartier „Pippelsburg“ im Hildesheimer Stadtteil Moritzberg hat viele Besonderheiten: Eine tolle Lage, barrierefreie und sogar rollstuhlgerechte Wohnungen, schnelles Internet dank Glasfaser, Smart-Home-Technologie, E-Car-Sharing und Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge.

Dahinter steckt ein gemeinsames Projekt des städtischen Energieversorgers EVI und der Gemeinnützigen Baugesellschaft zu Hildesheim (gbg). Die beiden kommunalen Unternehmen werden im Februar 2020 an zwei Standorten im Quartier mit dem Projekt an den Start gehen. Dann steht den Bewohnern des gbg-Neubaus Nr. 6–16 in der Tiefgarage eine E-Car-Sharing-Station mit drei Fahrzeugen der Marke Renault ZOE zur Verfügung.

Zusätzlich wird eine E-Car-Sharing-Station am Wohngebäude Pippelsburg 2 in Betrieb genommen. „Es ist ein Pilotprojekt und wahrscheinlich bislang einmalig in Deutschland“, ist sich gbg-Vorstand Jens Mahnken sicher. Die Unternehmen sind sich einig, hier einen wesentlichen Beitrag in Sachen Umweltschutz zu leisten.

Der CO₂-Ausstoß im Quartier wird gesenkt, die Feinstaubbelastung und der Lärm werden reduziert und die Luftqualität insgesamt verbessert. Und selbstverständlich werden die Ladestationen an der Pippelsburg mit Strom aus erneuerbaren Energien gespeist. Der Strom kommt aus europäischen Wasser- oder Windkraftanlagen.

Das E-Car-Sharing unterscheidet das Wohnquartier ganz erheblich von allen anderen in Hildesheim und weit darüber hinaus: Es bietet den Mieterinnen und Mietern die Möglichkeit, kostengünstig Elektrofahrzeuge zu nutzen. Für Bewohner der Häuser 6 – 16, die nicht mehr als 1.000 Kilometer im Jahr fahren, ist das Angebot sogar kostenlos.

Die Fahrzeuge schonen dank ihres alternativen Antriebs nicht nur die Umwelt – die moderne und flexible Mobilität spart den Nutzern auch Kosten. Beispielsweise für Versicherung, Inspektion, TÜV, Wartung, Tanken, Reparaturen und Reinigung. Außerdem entfallen Parkplatzprobleme und der Stress rund um das Automobil: Teilen und mit digitaler Hilfe punktgenau mobil sein, ist das Ziel des Projektes.

Eine App macht die Nutzung bedienerfreundlich. Der Nutzer wählt aus verschiedenen Paketen das aus, was zu ihm passt. Mieter des Neubaus in der Pippelsburg 6 – 16 können bis zu 1.000 Freikilometer mit einem Elektrofahrzeug zurücklegen. Dieser Service ist in der Miete inkludiert.





Wenn er **parliert,**

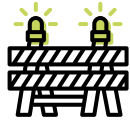
hören die
Bauarbeiter zu

Polier Peter Rasmus
in seiner „Baubude“

Peter Rasmus ist Polier auf der Baustelle Pippelsburg 6 – 16,
eine der größten Baustellen der gbg.

Die „Baubude“, wie alle sie nennen, wirkt auf den ersten Blick unscheinbar. Ein Container wie viele. Außen schlicht, innen gut gefüllt.

Darin finden sich ein wuchtiger Schreibtisch, ein Regal, ein einfacher Besucherstuhl und jede Menge Leitz-Ordner. Dazwischen sitzt Peter Rasmus, vor ihm eine vollgeschriebene Schreibtischunterlage, Baupläne, sein Handy und ein klassischer Terminkalender. Hinter ihm blubbert die alte Kaffeemaschine. Peter Rasmus ist Polier auf der großen gbg-Baustelle in der Pippelsburg 6-16.



„Ich bin zuständig für alles und schuld an allem“

Polier Peter Rassmus



Kontrolle muss sein. Peter Rassmus in der Tiefgarage des gbg-Neubaus in der Pippelsburg 6 -16.

Sind die Schaltschranke schon richtig verdrahtet und vor allem gesichert ?

Er poliert da aber nichts, denn der Begriff Polier hat nichts mit polieren zu tun sondern eher mit Sprechen. Das Wort hat seine Wurzeln im Mittelhochdeutschen „parlieren“. Ein Polier ist also jener, der am Bau das Wort führt.

Sprachliche Freiheiten sind der Grund, warum heute dennoch „Polier“ und nicht korrekterweise „Parlier“ gesagt wird.

Der Polier ist für den kompletten Arbeitsablauf auf der Baustelle zuständig: organisieren, bestellen, koordinieren und nicht zuletzt kontrollieren. Dafür muss Peter Rassmus natürlich weisungsberechtigt gegenüber den anderen Kollegen der Firma, die den Rohbau erstellt, sein. Andererseits ist er aber auch Vermittler zwischen den Kollegen auf der Baustelle, seinem Arbeitgeber, und dem Bauherren, also der gbg.

„Ich bin zuständig für Alles und schuld an Allem“, sagt er selbst dazu schmunzelnd.

Er teilt den Männern auf der Baustelle ihre Aufgaben zu und ist verantwortlich für die technische und zeitlich korrekte Ausführung der Arbeiten. Gleichzeitig wacht er mit Argusaugen darüber, dass kein Fremder „seine“ Baustelle ohne Helm und Sicherheitsschuhe betritt.

Schon seit 35 Jahren macht der gelernte Betonbauer diesen Job. Seit 2007 ist er in Diensten der Firma Dammeyer. Seit März vergangenen Jahres steht seine Baubude auf der Baustelle am Moritzberg.

Geboren in Pasewalk, in der damaligen DDR, kam Peter Rassmus nach der Wende in den Westen. Hier musste er seinen Meisterbrief bei der Handelskammer nochmals bestätigen lassen und fand dann Arbeit auf verschiedenen Baustellen. „Aber irgendwann, so mit 30, habe ich beschlossen, dass ich nicht mein ganzes Arbeitsleben lang Schubkarren fahren will. So wuchs ich dann im Laufe der Zeit in die Arbeit eines Poliers rein.“



Rundgang auf dem Bau in der Pippelsburg 6 – 16. Innen und außen alles okay?

Ein Job mit Verantwortung, den beileibe nicht alle machen wollen. Sicher, so Rasmus, verdiene man auch gut und müsse nicht mehr so körperlich schuften. Aber man hat eben auch eine große Verantwortung. Je nach Bauphase betreut er zwischen fünf und 20 Mann des Rohbauteams.

Die größte Herausforderung auf einer Baustelle, wie die der gbg am Moritzberg, sei die Koordination der Arbeiten. Wenn schwere Betonbauteile angeliefert werden, muss eben auch der richtige Kran bereitstehen und auch der entsprechende Platz frei sein. Rund um die Baustelle geht es schließlich eng zu. Da kommt es auch immer mal wieder zu etwas raueren Tönen. Schließlich ist man nicht auf einem Kindergeburtstag. Aber: „Wenn zum Schluss alle Gerüste weg sind und alles am Rohbau schick ist, haben einen wieder alle lieb.“

„Wenn am Ende alle Gerüste weg sind und alles am Rohbau schick ist, haben einen wieder alle lieb.“

Polier Peter Rasmus

Die zweite große Herausforderung ist es, die für die Baustelle benötigten Materialien auch wirklich termingerecht ranzukriegen. „Die Lieferzeiten sind total unterschiedlich“, berichtet Rasmus. „Mal muss man man mit zwei Wochen Vorlauf rechnen, manchmal aber eben auch mit vier.“

Inzwischen steht Peter Rasmus kurz vor der Rente – aber so richtig aufhören möchte er im kommenden Frühjahr auch nicht. „Ich werde wohl noch ein bisschen dranhängen. Solange es mir körperlich gut geht – warum nicht?“ Es ist ja auch ein abwechslungsreicher Job – und in seiner Baubude ist es nicht gerade ungemütlich.

Der Lebensretter aus dem Kühlschrank

Bei Rettungseinsätzen kann die Notfalldose im Kühlschrank lebenswichtig sein

Wenn einen der Schlag trifft, das Herz stockt oder ein Haushaltsunfall passiert, entscheiden wenige Minuten über Leben und Tod. Schnell muss der Rettungsdienst alarmiert werden und die Sanitäter und Ärzte vor Ort sein. Um rasch und richtig handeln zu können sind die Retter dann oft auch auf wichtige Informationen zu Vorerkrankungen oder Medikamentenunverträglichkeiten angewiesen.

Impfpässe oder Medikamentenverordnungen sind in der Hektik dann aber oft nicht auffindbar. Zumal der Verletzte meist selbst nicht in der Lage ist, Auskünfte zu geben. Ein Griff in den Kühlschrank kann in solchen Fällen Leben retten: Dort steht im besten Fall eine etwa 10 Zentimeter hohe, grün-weiße Dose, die wichtige Informationen enthält – die Notfalldose.

Der gekühlte Helfer soll übrigens aus gutem Grund im Kühlschrank stehen. Nicht, weil er gekühlt werden müsste, sondern um das Ganze zu vereinfachen. Denn zum einen besitzt praktisch jeder Mensch einen Kühlschrank und zum anderen ist die Dose dort für Einsatzkräfte einfach leichter aufzufinden.

In der Dose befindet sich ein Übersichtsblatt auf dem die wichtigsten Informationen zur Krankheitsgeschichte, Angaben zum Hausarzt, Allergien, die Versicherungsnummer oder Kontaktdaten von Angehörigen verzeichnet werden können.



Zwei ebenfalls enthaltene kleine grüne Aufkleber können innen an der Wohnungstür oder außen an der Kühlschranktür angebracht werden – die Retter wissen dann sofort Bescheid.

Damit die Notfalldose ihren Zweck erfüllen kann, ist es natürlich wichtig, dass die Daten auf dem Begleitzettel stets aktuell gehalten werden und nicht irgendwann veraltet sind.

Die Dose richtet sich natürlich nicht ausschließlich an ältere und bereits erkrankte Menschen. Schließlich können auch Jüngere Vorerkrankungen haben und jederzeit in Not geraten.

Die gbg unterstützt die Idee, die Leben retten kann. Sie hat daher ein größeres Kontingent dieser Notfalldosen erworben und zunächst die Service-Wohnanlagen in der Hildebrandstraße und der Hannah-Arendt-Straße sowie weitere gemeinschaftliche Wohnanlagen in ihrem Hausbestand mit den Dosen ausgestattet.

Auf Nachfrage können aber auch alle anderen Mieterinnen und Mieter der gbg in der Geschäftsstelle in der Eckemekerstraße 36 eine kostenlose Notfalldose bekommen.

Von Spießern und **TILL STRÜBER** Spaß an der Arbeit

Seit Jahrzehnten ist die Gemeinnützige Baugesellschaft ein renommierter Ausbildungsbetrieb.

Generationen von Auszubildenden haben die unterschiedlichen Abteilungen der gbg durchlaufen, um Kauffrau oder Kaufmann in der Wohnungswirtschaft zu werden. Immobilienkaufleuten, wie der Ausbildungsberuf mittlerweile heißt, haftet allerdings das Klischee an, einen spießigen, langweiligen Bürojob zu haben. Doch ist das wirklich so?

Ist es ein mühsamer Verwaltungsjob, der bei jungen Leuten als unattraktiv gilt?

Wie haben jemanden gefragt, der es wissen muss: Till Strüber, Immobilienkaufmann, ist im 3. Lehrjahr bei der gbg und hat Anfang des nächsten Jahres seine Abschlussprüfung.

NEBENAN: „Till, bevor man einen Ausbildungsplatz antritt, gehen einem viele Gedanken durch den Kopf. Was erwartet mich und wie sind wohl die zukünftigen Kolleginnen und Kollegen? Werde ich all den neuen Herausforderungen auch gewachsen sein? Erzähl doch mal, wie das bei Dir war.“

Till Strüber: „Klar ist man etwas aufgeregt am Anfang. Das hat sich aber dann recht schnell gelegt. Das lag vor allem an der Lockerheit vieler Kollegen, die mich sehr nett empfangen haben. Man wächst dann nach und nach in die neue Aufgabe hinein.“

NEBENAN: „Wie kommt man denn überhaupt auf die Idee, in der Wohnungswirtschaft zu lernen? Freunde, mit denen man sich vorher unterhält, finden das doch eher uncool. Bist Du jetzt uncool?“

Till Strüber: „Himmel nein! Ein großer Teil meiner Freunde hat angefangen zu studieren. Ich wollte jedoch erstmal ein bisschen praktische Erfahrung sammeln, bevor ich möglicherweise auch ein Studium starte. Bei mir hat dann das familiäre Umfeld eine große Rolle bei der Ausbildungsplatzsuche gespielt. Einige meiner Verwandten besitzen eigene Immobilien, die sie verwalten. Wodurch ich dann auf die Ausbildung zum Immobilienkaufmann gestoßen bin.“



NEBENAN: „Waren Deine ersten Tage bei der gbg denn so, wie Du es dir vorgestellt hast?“

Till Strüber: „Ehrlich gesagt, hatte ich keine richtigen Vorstellungen. Natürlich denkt man darüber nach, was in den ersten Tagen auf einen zukommen wird. Aber ich habe mich einfach mal überraschen lassen, was passiert.“

NEBENAN: „Der Bundesverband der Wohnungswirtschaft wirbt in einer Kampagne mit dem Wertekanon, der hinter dem Wohnen und seinem Umfeld steht. Motto: Wohnraum schaffen ist existenziell für die Menschen. Hat so etwas Einfluss auf die Entscheidung Immobilienkaufmann zu lernen – sind Werte besonders wichtig oder geht es im Grunde um Geld und Karriere?“

Till Strüber: „Ich glaube darüber macht man sich eher wenige Gedanken. Das Wichtigste für mich ist Spaß an der Arbeit zu haben und etwas für mich zu finden, woran ich interessiert bin. Das hat geklappt.“

„Man weiß nie, was im Leben so passiert. Alles ist möglich.“

NEBENAN: „Du stehst kurz vor dem Ende deiner Ausbildung. Rückblickend, was war gut, was eher nicht?“

Till Strüber: „Momente, die mich enttäuscht haben gibt es nicht. Klar, die Schule ist immer etwas langweilig, aber wer hat schon immer Spaß an der Schule.“

NEBENAN: „Was würdest Du denn anderen jungen Leuten raten, wenn sie überlegen, eine Ausbildung in der Wohnungswirtschaft zu beginnen?“

Till Strüber: „Ich kann es ihnen nur empfehlen. Man lernt fürs Leben und die Ausbildung an sich macht sehr viel Spaß. Außerdem ist der Job als Immobilienkaufmann zukunftssicher. Gewohnt wird schließlich immer!“

NEBENAN: „Und wie geht es nach Deiner Ausbildung weiter? Arbeiten oder studieren?“

Till Strüber: „Darüber habe ich mir ehrlich gesagt noch gar keine Gedanken gemacht. Ich habe erstmal nur meine Ausbildung im Kopf. Alles Weitere sehe ich danach.“

NEBENAN: „Sehen wir Dich in einigen Jahren als Vorstand einer Wohnungsbaugesellschaft wieder?“

Till Strüber: „Man weiß nie, was im Leben so passiert. Alles ist möglich.“

NEBENAN: „Vielen Dank, Till, für die offenen Worte.“

Die gbg warnt: Nie Unbekannte in die Wohnung lassen!

Trickbetrüger sind schauspielerisch begabt und lassen sich immer wieder etwas einfallen

Trickbetrüger lassen sich immer wieder neue Maschen einfallen, um Menschen um ihr Geld zu bringen. Meist sind Seniorinnen und Senioren das Ziel ihrer betrügerischen Machenschaften, aber es trifft auch immer wieder Jüngere. Seit Jahren wird beispielsweise die Masche mit der Frage nach einem Glas Wasser versucht und auch vor dem sogenannten „Enkeltrick“ warnt die Polizei. Schauspielerisch begabte Diebe lassen sich aber auch immer wieder etwas Neues einfallen, um in Wohnungen zu gelangen.

Es ist natürlich schwer zu entscheiden, was man tun soll, wenn beispielsweise eine Hochschwangere mit einem Kleinkind an der Haustür klingelt und fragt, ob das Kind mal dringend die Toilette benutzen dürfe. Hilfsbereite und gutgläubige Menschen sind dann schnell ihr Geld oder die Wertsachen los. Immer wieder geben sich Betrüger auch als Mitarbeiter eines Stromanbieters oder Dienstleisters, wie beispielsweise Schornsteinfeger aus. Auch hier ist Vorsicht geboten.

Lassen Sie sich grundsätzlich Ausweise zeigen und lassen Sie Unbekannte nie in die Wohnung! Wenn Sie eine Gegensprechanlage haben, können sie auch durch die geschlossene Tür kommunizieren. Aufmerksame Mieter haben uns in letzter Zeit immer mal wieder darauf hingewiesen, dass im Bereich unterhalb des Moritzberges, rund um die Beyersche Burg, verdächtige Menschen unterwegs waren. So habe dort beispielsweise mehrmals „eine nette Frau“ geklingelt und mit wilden Erklärungen um Einlass gebeten.

In jüngster Zeit sind auch in Drispensstedt Fälle ans Licht gekommen, in denen Menschen aufgefordert wurden, Schmuck und Wertsachen vor die Tür zu stellen, damit die Polizei diese präventiv sichern kann. Dieser Aufforderung sollten Sie in keinem Fall nachkommen und stattdessen die Polizei informieren.

Nicht jedes Klingeln muss gleich etwas Schlimmes bedeuten, in jedem Fall ist aber eine gesunde Skepsis geboten.

Die Polizei Hildesheim hat für diese Problematik extra ein Präventions- und Beratungsteam eingerichtet.

Eine kriminalpolizeiliche Beratungsstelle finden Sie bei der Polizeiinspektion Hildesheim in der Schützenwiese 24. Telefonnummer:

(05121) 939-108

Kostenlose und umfangreiche Beratung und viel Informationsmaterial zu den aktuellen Tricks der Betrüger finden Sie auch im Internet unter: www.polizeiberatung.de



Kabelanschlüsse: Von Sperrung ist keine Rede

Bei Verunsicherung möglichst direkt beim Anbieter nachfragen

Wenn es in dieser Jahreszeit draußen anfängt ungemütlich zu werden, machen es sich viele gbg-Mieterinnen und Mieter Zuhause umso gemütlicher. Da gehören ungestörte Fernsehende oder die Suche nach dem nächsten Sommerurlaubsziel im Internet einfach dazu. Ein moderner Kabelanschluss ist aus den meisten Haushalten nicht mehr wegzudenken.

Vor kurzem kam es bei einigen gbg-Mieterinnen und Mietern in der Nordstadt zu Verunsicherungen wegen einer angeblichen Sperrung der Vodafone-Kabelanschlüsse. Diese Informationen sind falsch.

Ganz im Gegenteil ist es so, dass die Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Medienpartner Vodafone wie gehabt weiterläuft. Da die Abrechnung der Anschlüsse über die Nebenkosten abgerechnet wird, ist eine solche Sperrung ausgeschlossen.

An dieser Stelle haben wir folgenden Hinweis für alle Mieterinnen und Mieter:

Für alle Fragen rund um Ihren Vodafone-Kabelanschluss ist Herr Sascha Paulus von Vodafone zuständig. Herr Paulus ist telefonisch unter 0176-57601625 und per E-Mail über s.paulus1@vertriebspartner-vfkd.de für Sie erreichbar. Sollten Sie doch einmal eine Störung Ihres Anschlusses haben, rufen Sie bitte die Vodafone-Serviceline unter 0800-5266625 an. Weiterhin können sich Vodafone-Mitarbeiter stets entsprechend legitimieren. Verlangen Sie also im Zweifel immer einen Ausweis.

Und natürlich können Sie sich auch immer bei uns erkundigen, welche Mitarbeiter unserer Partner für unsere Bestände zuständig sind.

Ja, wo laufen Sie denn?



Hildesheimer Firmenlauf: Vom „Wohnsinn“ und
anderen Skurrilitäten am Hohnsensee



Das Gewusel ist unbeschreiblich und einmalig: Hier eine Gruppe in Bademänteln und Badekappen, da die Truppe vom Kehrwieder vor einem Berg von Bananen. Dort hinten die Tänzerinnen von Ars Saltandi mit Cheerleading-Bommeln, dahinter die Mitarbeiter/innen vom St. Bernward Krankenhaus. Ihr Motto haben sie sich auf die Rückseite ihrer Laufshirts drucken lassen: „Wir sind nicht nur im Notfall schnell“.

Man sollte meinen, an diesem Freitagnachmittag ist keiner mehr dort, wo er sonst anzutreffen ist. „Sogar das Finanzamt bewegt sich.“, wird am Rande der Strecke schmunzelnd berichtet. Die Wiese und der Sand am Hohnsensee sind voll mit wuseligen, laufwilligen Menschen, die den Start des diesjährigen Firmenlaufs kaum erwarten können.

Auch die gbg-Kolleginnen und Kollegen, Grit Bielenin, Jens Bollmann, Jörn Schrader, Martina Tieseler und Till Strüber, die sich inzwischen mit Startnummern versorgt haben, laufen heute mit. Die Nummern werden mit Sicherheitsnadeln vorn am Laufshirt fixiert. Auf ihrem Rücken prangt der Team-Name „Die Wohnsinnigen“.

Um sie herum bereiten sich weitere 2.300 sportbegeisterte Läufer und Walker auf ihren Einsatz vor. Sie alle haben sich in diesem Jahr zum 4. Hildesheimer Firmenlauf rund um den See angemeldet. Was sie zu einen scheint, ist die Freude an der Gemeinschaft und an der Bewegung an der frischen Luft.

Das deckt sich mit der Idee, die hinter dem sportlichen Event steckt. Denn das ist, laut Veranstalter, die Förderung von Bewegung und Teamgeist in Hildesheimer Unternehmen. Quasi nebenbei wird außerdem die Gesundheitsprävention in den teilnehmenden Betrieben unterstützt.

2016 fand der Hildesheimer Firmenlauf mit 927 Startern zum ersten Mal statt. Damals noch auf Initiative der Volksbank Hildesheim, Transgourmet Deutschland, der Event Werft und des Vereins Blau-Weiß Neuhof.

Bei der Wiederholung 2017 waren es schon 1.232 Starter, im Jahr darauf 1.884.



Das gbg-Team (vlnr): Till Strüber, Martina Tieseler, Jörn Schrader, Grit Bielenin und Jens Bollmann.

Der 4. Hildesheimer Firmenlauf brachte nun erneut einen Rekord. Diesmal sind es 2.300 Läuferinnen und Läufer, die an den Start gehen. Für die Initiatoren Matthias Mehler, Lars Becker, Stefan Kehr und Holger Gröbitz natürlich eine tolle Sache. Es zeigt ihnen, dass ihre Idee immer mehr Freunde findet.

„Laufsport ist ein Sport, dem überall und zu fast jeder Zeit nachgegangen werden kann.“

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer

Auch bei der Stadt kommt das Lauf-Event gut an. Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer begrüßt das Laufereignis: „Laufsport ist ein Sport, dem überall und zu fast jeder Zeit nachgegangen werden kann. Das einzige, was es braucht, sind ein paar Laufschuhe, geeignete Kleidung und eine schöne Laufrunde. Wenn diese dann – wie am Hohnensee – zudem noch landschaftlich ansprechend gelegen ist, macht der Sport umso mehr Spaß.“

Wer in der freien Natur läuft, ist an der frischen Luft, tankt Energie und tut Gutes für Gesundheit und Fitness. Auch die Stadtverwaltung ist deshalb mit einigen Läufern am Start. Der Ober-



Jörn Schrader kurz vor dem Zieleinlauf.

bürgermeister weiter: „Das Lauf-Event rund um den Hohnensee bringt viele Hildesheimerinnen und Hildesheimer aus den Betrieben und Büros raus auf die Laufstrecke. Natürlich ist auch die Stadtverwaltung wieder mit mehreren Teams am Start.“

Das Laufteam der gbg ist mittlerweile startklar – vor den fünf Tapferen liegen 5,5 Kilometer Strecke rund um den See. Sie führen vorwiegend



Unterstützer stehen bereit, um Grit Bielenin zu pushen.



Himmlicher Beistand für das Team vom BK.

über geschotterte aber auch über unbefestigte Wege. Kurze Abschnitte sind gepflastert oder geteert. Die unterschiedlichen Laufstrecken führen rund um den Hohnsensee, am Überlaufbecken, den Sport- und Tennisplätzen entlang und neben der Innerste an der Straße Große Venedig wieder zurück zum JoBeach.

Die längste Strecke bindet noch Teile der Wallanlagen und die Kleingärten am Entenpfuhl mit in die Runde ein.

„Chillen & Grillen“

Als nach nicht einmal einer halben Stunde auch für unsere fünf Kollegen der Zielbereich in Sicht kommt, können sich die Hobbysportler dort über unentgeltliche Getränke, Obst und Power-Riegel freuen, die die müden Muskeln wieder etwas besänftigen. Aber auch an der Strecke selbst gibt es bereits eine Wasserstation.

Im Anschluss, immerhin ist Freitag, bietet sich den Teilnehmern dann noch die Möglichkeit, den Abend mit Gleichgesinnten am JoBeach ausklingen zu lassen und neue Kontakte zu knüpfen. Dann ist laut Veranstalter nämlich „Chillen und Grillen“ angesagt – was auch von vielen Teilnehmern mehr oder weniger intensiv genutzt wird.



Konzentration vor dem Lauf:

Martina Tieseler und Grit Bielenin



Immer gut gelaunt: Mitorganisator Lars Becker.



Frohe Weihnachten

Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Kunden,
Partner und Freunde der gbg,

in wenigen Tagen ist Weihnachten.
Das gesamte Team der gbg wünscht Ihnen und
Ihren Familien fröhliche, gesegnete und ent-
spannte Weihnachtsfeiertage und einen guten
Rutsch in ein wunderbares neues Jahr!

Unsere Öffnungszeiten über die Festtage

Da der 24. Dezember in diesem Jahr auf einen
Dienstag fällt, Mittwoch und Donnerstag ge-
setzliche Feiertage sind und kurz darauf Silvester
und der Neujahrstag folgen, werden wir unsere
Servicestellen in der Eckemekerstraße 36 und in
der Ehrlicherstraße 18 schließen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gbg
werden somit zwischen den Feiertagen nicht per-
sönlich zur Verfügung stehen. Bis einschließlich
Montag, den 23. Dezember 2019, sind wir aber
wie gewohnt für Sie da!

Bei eventuellen Stör- oder Notfällen können
Sie zu jeder Zeit unsere zentrale Rufnummer
(05121) 967-0 wählen. Sie werden dann an einen
entsprechenden Notdienst weitervermittelt.


Beratung unter
0800 664 87 98
oder
vodafone.de

3-fache Unterhaltung

Jetzt Internet mit bis zu
1.000 Mbit/s¹, Telefon-Anschluss²
und GigaTV – die beste Unterhaltung
auf einer Plattform³ genießen.

The future is exciting.

Ready?

 **vodafone**

¹ Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Die Höchstgeschwindigkeit von 1.000 Mbit/s ist in ersten Städten und Regionen unserer Kabel-Ausbaugebiete und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Weitere Standorte folgen. Prüfen Sie bitte, ob Sie die Produkte im gewünschten Objekt nutzen können. ² In immer mehr Ausbaugebieten von Vodafone und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. ³ Voraussetzung ist ein kostenpflichtiger, vollversorgter Kabel-Anschluss bzw. Vodafone TV Connect-Vertrag von Vodafone Kabel Deutschland. Eine Vodafone GigaTV 4K Box wird bis zum Vertragsende überlassen und ist danach zurückzugeben. Für die Vodafone GigaTV 4K Box sowie die GigaTV-App wird eine dauerhafte Internet-Verbindung benötigt, andernfalls ist die Nutzung eingeschränkt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: August 2019.

Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring



Mit der **Vorteilskarte** weisen Sie sich als Mitglied der großen „**gbg-Familie**“ aus und bekommen ausgewählte Produkte oder Dienstleistungen zu **Sonderkonditionen**.

Kooperationspartner

Die Servicekarte der gbg – bei uns Vorteilskarte genannt – bietet Ihnen als Kunde in zahlreichen Hildesheimer Geschäften und Unternehmen die Möglichkeit, schnell und ohne langwieriges Punktesammeln sofort Rabatt zu bekommen.

Einfach nur die Karte vorzeigen und Rabatt bekommen – so einfach ist das.

Im Laufe der Jahre ist unser Pool an Kooperationspartnern so groß geworden, dass es unübersichtlich würde, jeden Einzelnen hier aufzuführen.

Wenn Sie wissen möchten, wo es aktuell welche Vorteile für Kunden der gbg gibt, schauen Sie einfach auf unserer Homepage nach.

Die aktuellen Partner finden Sie auf der gbg-Website unter:



[www.gbg-hildesheim.de/service/
gbg-vorteilskarte](http://www.gbg-hildesheim.de/service/gbg-vorteilskarte)

Wichtige Telefonnummern

Büro Drispstedt 05121 967-242

Kundenservice 05121 967-122
Vermietung

Kundenservice 05121 967-123
Reparaturen

Bei Stör- oder Notfällen 05121 967-0
außerhalb der Bürozeiten

(beachten Sie bitte die Ansage)

Allgemeiner Notruf

Feuer, Erste Hilfe 112

Polizei 110

Polizei/Schützenwiese 939-0 *

Ärztlicher Notdienst 116-117

Gas, Wasser 508-301

Strom 508-300

* Bürgersprechstunde des Kontaktbeamten

in Drispstedt:

Montag: 13:00 bis 14:00 Uhr

Freitag: 11:00 bis 12:00 Uhr

Impressum

NEBENAN

Kleine und große Geschichten aus der Nachbarschaft

Herausgeber/ViSdP

Gemeinnützige Baugesellschaft zu Hildesheim AG, Eckemekerstraße 36, 31134 Hildesheim.

Konzeption und Redaktion: Frank Satow

Gestaltung: Hunger & Koch, Hannover

Fotonachweis: Cover: freepik.com/, Seite 2 iStock.com/SeventyFour, Seite 4, 5: Gossmann, Seite 6: Hornburg,

Seite 8: © ake1150 – stock.adobe.com, Seiten 7, 9, 10, 11 und 12: Satow, Seite 17: © SolisImages – stock.adobe.com,

Seite 22: freepik.com/, Seiten 20 bis 23: Satow, Seite 24: iStock.com/filadendron, Rückseite: iStock.com/SbytovaMN

Druck: Druckhaus Köhler GmbH, Harsum

Auflage: 4.500

Erscheinungsweise: 3-mal pro Jahr

Verteilung: Hildesheimer Verteilerorganisation



Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende.
Wir wünschen viel Freude in den letzten Tagen.


wohnen
in Hildesheim

Gemeinnützige Baugesellschaft
zu Hildesheim AG
Eckemekerstraße 36
31134 Hildesheim
Telefon 05121 967-0

www.gbg-hildesheim.de
info@gbg-hildesheim.de

Stadtteilbüro Drispensstedt:
Ehrlicherstraße 18
31135 Hildesheim Drispensstedt
Telefon 05121 967-242